

FachDialog 1

Risikomanagement in der Nanowelt

Einführung

- ▶ FachDialoge als Fortführung der Aktivitäten der NanoKommission
 - ▶ Dialogphase 1 von 2006 – 2008
 - ▶ Dialogphase 2 von 2009 – 2011
 - ▶ NanoKommission (ca. 20 VertreterInnen aus Stakeholdergruppen) und Arbeitsgruppen / Themengruppen
 - ▶ Empfehlung aus der letzten Dialogphase
 - ▶ Themenspezifische Diskussionsplattformen
 - ▶ Aufgegriffen durch BMU

- ▶ Vier Veranstaltungen in 2011 und 2012
 - ▶ Ca. 20 VertreterInnen aus Stakeholdergruppen
 - ▶ 2-tägige Veranstaltungen
 - ▶ Teilnehmende für jede Veranstaltung neu

Einführung (2)

- ▶ Vorbereitung / inhaltliche Einstimmung durch Hintergrunddokument
- ▶ Nachbereitung
 - ▶ Abstimmung eines Ergebnisprotokolls
 - ▶ Integration der Ergebnisse in thematischen Bericht des BMU

- ▶ Anders als zuvor:
 - ▶ Fokussierte Diskussion einzelner Themen – keine kontinuierliche Debatte über einen längeren Zeitraum
 - ▶ Thematische Planung und Teilnehmerkreis werden nicht von den Stakeholdern geleistet
- ▶ Fokus auf Meinungsaustausch / Meinungsbild
- ▶ Keine Erarbeitung von Produkten, wie in TGen aber ggf. Empfehlungen und / oder gemeinsame Einschätzungen

Organisatorisches

- ▶ Mittagessen in der Kantine des BMU
- ▶ Kaffeepause hier im Foyer
- ▶ Abendessen – direkt im Anschluss an die Veranstaltung in der Stadtklause
- ▶ Reisekosten und sonstiges Organisatorisches – Frau Detlefs
- ▶ Vorträge werden mit Einverständnis der ReferentInnen im Internet verfügbar gemacht werden

Thema

- ▶ Risikomanagement in der Nanowelt
- ▶ Risikomanagement = Prozesse zur Ermittlung, Bewertung, Kommunikation und Beherrschung von Risiken
- ▶ Viel Energie wurde in die Entwicklung von Unterstützungsinstrumenten investiert
- ▶ FachDialog bietet die Möglichkeit zu reflektieren, wie eine gemeinsamen Anwendung der Instrumente aussehen kann

Zielsetzung

- ▶ Austausch über die folgenden Fragen:
 - ▶ Wo bestehen im regulatorischen System Schwachstellen hinsichtlich der Bewertung und des Risikomanagements von Nanomaterialien?
 - ▶ Kann daraus ein Bedarf an zusätzlichen Bewertungs- und Managementinstrumenten abgeleitet werden?
 - ▶ Ist der identifizierte Bedarf akteursspezifisch oder wird er von mehreren / allen Gruppen gesehen?
 - ▶ Wie passt der Bedarf zu den vorhandenen Instrumenten?
 - ▶ Wie können ggf. notwendige Instrumente das regulatorische System ergänzen, wie müssten sie ausgestaltet und eingebettet sein?

Zentrale Fragen:

- Was wird wann , von wem und wie bewertet?
- Wer bekommt von wem, wie und wann welche Information?

Regulatorischer Kontext
REACH, CLP, Arbeits- und Umweltgesetzgebung, produktbezogene Regulierung

Basisszenario

Identifizierung Bedarf

Akteure, Zwecke und Zielsetzungen, „Geltungsbereich“ und Bewertungsaspekte

Zentrale Fragen:

- Füllen der „Lücken“
- Zusätzliche Aspekte , z.B. Nutzen
- Nutzung von Information verstärken

Gewünschte Funktionen

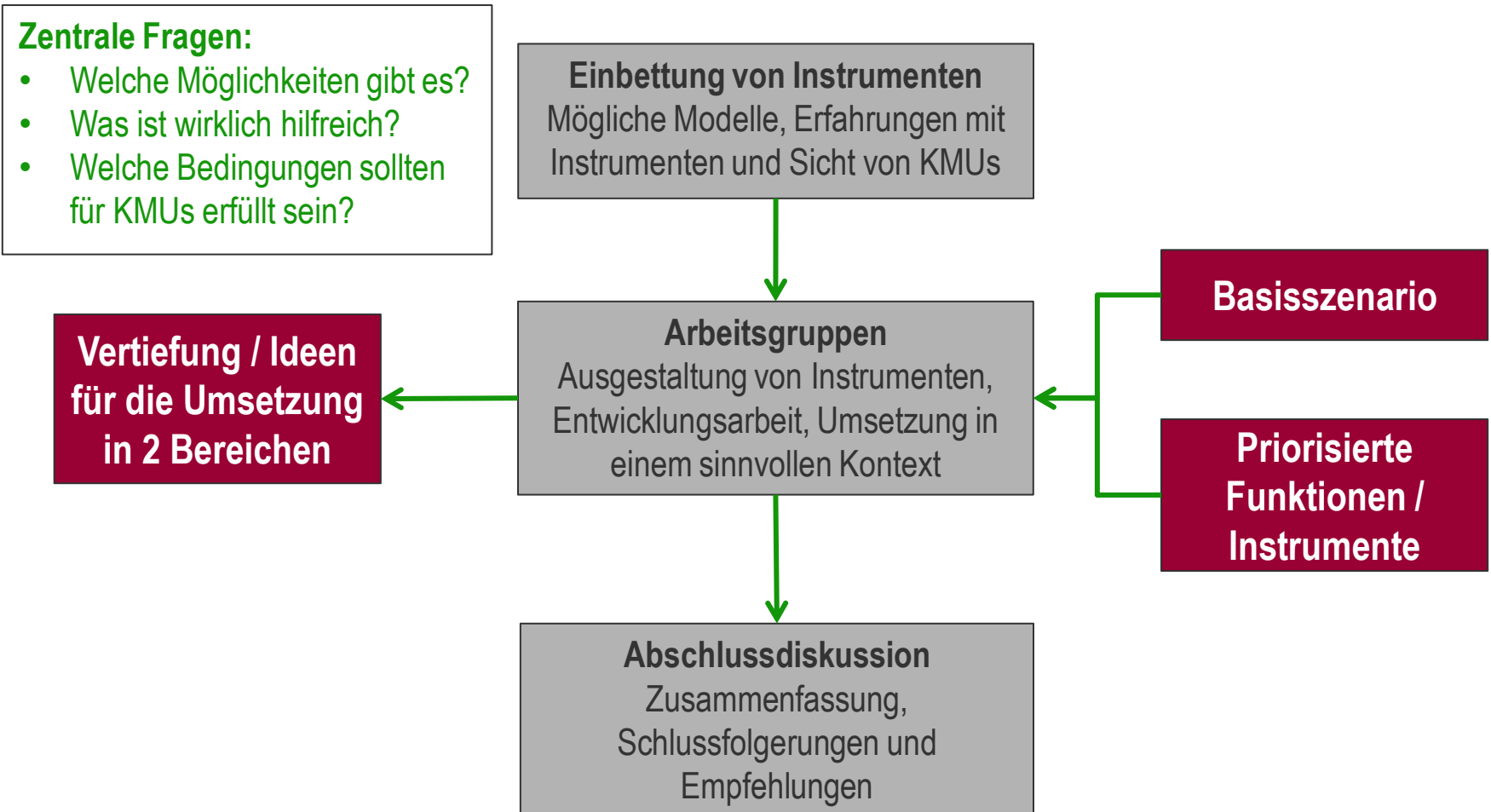
Zentrale Frage:

- (Wie) passen Bedarf und Instrumente zusammen?

Vergleich Bedarf / Instrumente

Beispiele: NanoKommission, Nachhaltigkeitscheck, Vorsorgeraster

Einschätzung und Priorisierung von Bedarf an Funktionen und Instrumenten



Mögliche Ergebnisse

- ▶ Gemeinsame Einschätzung über Möglichkeiten und Grenzen des bestehenden regulatorischen Rahmens
- ▶ Überblick über den Bedarf an weiteren Instrumenten aus Sicht der Beteiligten
- ▶ Einschätzung darüber ob und wie die existierenden Instrumente genutzt / weiter entwickelt werden könnten / sollten
- ▶ 2 Szenarien für die Anwendung von Instrumenten vertieft diskutiert
- ▶ Gemeinsame Empfehlungen oder Einschätzungen

Dialograhmen

- ▶ Identifizierung von Konsensen und unterschiedlichen Meinungen, Annäherung wenn möglich, aber kein „Zwang zur Einigung“

- ▶ Aspekte die nicht diskutiert werden sollen:
 - ▶ Inhalt der Empfehlung der EU-Kommission für die Definition von Nanomaterialien
 - ▶ Details der Regulierung und Szenarien, wie Regulation verbessert werden könnte
 - ▶ Nanodatenbanken und Produktregister → Thema des 2. FachDialogs
 - ▶ Die Anwendbarkeit von Risikomanagementmaßnahmen und deren Wirksamkeit für Nanopartikel
 - ▶ Aspekte im Bereich Medizin und Arzneimittel, Lebensmittel

Zeit	Thema	
11:00	Eröffnung	BMU
11:10	Programm und Organisatorisches	Antonia Reihlen
11:40	Vorstellungsrunde	
Regulatorischer Kontext		
12:00	Regulatorischer Kontext und CLP	Dr. Rolf Packroff
12:20	REACH	Dr. Frauke Schröder
12:40	Diskussion: Verständnis der Regulierung	
13:30	Mittagessen	
Instrumente		
14:30	Diskussion: Bedarf an Funktionen / Instrumenten	
16:00	Kaffeepause	
16:30	Vorhandene Instrumente <ul style="list-style-type: none"> ▪ Design-Prinzipien „green nano“ ▪ Kriterien zur Einschätzung von Nanomaterialien ▪ Kriterienkatalog zu Nutzen- und Risikoaspekten ▪ Nanonachhaltigkeitsscheck ▪ Schweizer Vorsorgeraster 	Prof. Dr. Arnim v. Gleich Dr. Kerstin Hund-Rinke Michael Jung Martin Möller Dr. Christoph Studer
17.20	Diskussion: Einschätzung von Instrumenten	Moderation Ökopol
18:00	Ende	